

Produktheft/Gebrauchsanleitung

ATOS
STAR 
EUROPA



AUSTRIA 



20 G Test DEKRA
bestanden



Unterkriech 34
A-4845 Rutzenmoos/Regau
office@atos-ambulanz.at
www.atos-ambulanz.at

ATOS STAR® Europa Tragestuhl

Der Tragestuhl ATOS STAR® Europa ist für den mobilen Einsatz in Rettungsfahrzeugen konzipiert, entspricht den geforderten Normen DIN EN 1789 und der EN 1865-1 und ist eine eingetragene Marke.

Der Tragestuhl ATOS STAR® wurde mit Partnern vom Gesundheitscluster OÖ entwickelt.



Nachweise der positiv abgeschlossenen Prüfungen:



DIN EN 1789 (DEKRA 201329999)



EN 1865-1 (TÜV AUSTRIA Nr. 13-TAAP-0001/IV)



Patentamt AUSTRIA (Nr. 263178)

ATOS STAR® steht für Sicherheit/Komfort/Design

Der Tragestuhl dient zum sicheren Transport von gehunfähigen oder vorübergehend gehunfähigen Patienten, welche sitzend zu einer medizinischen Einrichtung mittels Rettungs- und Krankentransportfahrzeugen transportiert werden.

WICHTIGER HINWEIS: Der Patient darf nie ohne Aufsicht alleine im Tragestuhl sitzen. Der Tragestuhl muss bei Gebrauch immer durch eine eingeschulte Fachperson fixiert sein. Der Tragestuhl darf nur verwendet werden, wenn er keine sichtbaren Schäden aufweist und die Person oder deren Organisation vom Hersteller eingeschult wurde.

Der Patient nimmt auf dem Tragestuhl Platz und muss mit dem vorhandenen Gurt fixiert werden. In der Standardausführung ist dies ein statischer H-Gurt.

WICHTIGER HINWEIS: Es ist nur zulässig, den Tragestuhl bzw. den sitzenden Patienten mit der zusätzlichen Fixierung mit dem fahrzeugseitigen 3-Punkt-Gurt (trotz der Pilzarretierung) im Fahrzeug zu transportieren.

Verwendete Materialien:

- Die **Sitzschale** besteht aus Karbon und Glasfasern und ist mit einem matten Lack der Farbe GRAU RAL 7021 lackiert.
- Das **Untergestell** ist aus Alu und in der Farbe GRAU RAL 7021 pulverbeschichtet.
- Der **Polsterbezug** besteht aus Kunststoff Bravo HTIGN AST in der Farbe Schwarz.
- Je nach Wunsch kann der Polsterbezug auch aus Kunstleder bestehen. Dabei stehen verschiedene Farben zur Auswahl.



Tragegriffe vorne und hinten:

Tragegriffe vorne

Bei Verwendung der Tragegriffe müssen diese wie folgt ausgezogen werden.

1) Der quadratische Trageholm (Abb.1) kann durch Anheben des Arretierungsbolzens in drei verschiedenen Positionen verankert werden (Abb.2) **Beim Ausziehen auf eine ordentliche Arretierung des Bolzens achten!**

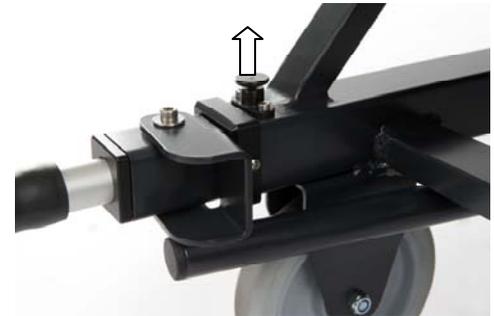


Abb. 1

2) Danach die Fußstützen ausklappen. (Abb.3)



Abb. 3



Abb. 2

3) Den runden Trageholm ganz ausziehen, bis ein leichter Widerstand zu spüren ist. (Abb.4)

4) Zum Einziehen der Tragegriffe in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. *Anmerkung:* Bei Punkt 1 den quadratischen Trageholm in der Position wie in Abb.1 arretieren.



5) Den runden Trageholm durch leichtes „Drücken“ arretieren.

Tragegriffe hinten

Die hinteren Tragegriffe bei Benützung nach oben klappen. Die Tragegriffe hinten können in zwei verschiedenen ausgezogenen Positionen verwendet werden. Durch das Ziehen des Arretierungsbolzens auf der Unterseite des Tragegriffes (*Pfeil*) kann man den Griff verlängern. Dieser rastet bei vollständiger Ausziehung selbstständig ein. Bei Nicht Gebrauch muss der ausgeklappte und ausgezogene Tragegriff durch gleichzeitiges Ziehen des Arretierungsbolzens und Einschieben des Tragegriffes verkürzt werden. Anschließend den Tragegriff nach unten klappen.



Fußstützen:

Die Fußstützen können bei Gebrauch von innen nach aussen ausgeklappt werden (Abb.3). Da es sich um zwei getrennte Fußstützen handelt, empfiehlt es sich, ein Bein nach dem anderen auf die Fußstützen zu geben.

WICHTIGER HINWEIS:

Den Patienten nur bei **aktivierter Feststellbremse** in die sitzende Position bringen. **Vor** dem Aufstehen müssen die Fußstützen wieder eingeklappt werden, sodass der Patient hier nicht drauf steigen kann. (Stolperfalle)

Der Vorteil der „fußfreien-Zone“ liegt darin, dass der Patient ein Bein zur notwendigen Gewichtsverlagerung beim Aufstehen in eine Schrittposition bringen kann und so die Möglichkeit hat, besser aufstehen zu können. Dabei müssen die Sanitäter den sitzenden Patienten mit weniger Unterstützung beim Aufstehen helfen.

Pilzarretierung:

Auf der Unterseite des Tragestuhls sind zwei Schraubvorrichtungen, wo die Pilze fixiert werden. Die Pilze dienen der Arretierung des Tragestuhls in der Bodenschiene des Fahrzeuges. Diese Pilze müssen von einer autorisierten Fachperson oder von einer beauftragten Person des Herstellers auf die jeweilige Bodenschiene angepasst werden und mittels einer Mutter an der eingestellten Position fixiert werden. Die Pilze dienen zur sicheren Fixierung des Tragestuhls mittels einer Bodenschiene (siehe Bodenschiene), welche mit dem Fahrzeug verbunden ist.

Durch das häufige Einfahren in die Bodenschiene kann sich die Mutter (hat die Aufgabe, dass die Pilzhöhe fixiert wird) mit der Zeit lockern, daher muss diese laufend über deren sicheren Halt von einer herstellerseitigen autorisierten Fachperson überprüft werden. Bei Nicht-Beachtung übernimmt die Herstellerfirma keine Haftung über entstehende Sachschäden.

Bodenschiene:

ATOS Medical Solution empfiehlt die Bodenschiene TYP BH 2007

Bei Verwendung anderer Typen oder Marken bitte immer vorher mit uns Kontakt aufnehmen, um die Möglichkeiten zu besprechen. Die Firma ATOS Group GmbH übernimmt keine Haftung für Sachschäden bei Verwendung von anderen Produkten **ohne** vorherige Absprache.

Untergestell:

Das Untergestell ist schmaler als die Sitzschale und lässt sich so leichter ins Fahrzeug einschieben. Auch die fahrzeugseitige Verankerung mittels des 3-Punkt Gurtes ist dadurch leichter. Das Untergestell ist aus Alu und wird mit der Sitzschale verschraubt. Die Schraubpunkte sind unter dem Sitzpolster und sind mit einer Kunststoffkappe abgedeckt. Die runden Trageholme sollen bei Nicht Gebrauch eingeschoben und arretiert sein. (siehe Abb5)



Abb. 5

Räder des Tragestuhls:

Folgende Varianten stehen zur Wahl:

Lenkbare Rollen vorne, hinten oder vorne **und** hinten. Die Spurbreite des Tragestuhls bleibt immer gleich. Die lenkbaren Rollen sind immer mit einer Richtungs- und Feststellbremse ausgestattet.

Dieser Richtungsfeststeller (**Abb.6**) soll vor dem Ausfahren des Tragestuhls immer fixiert sein, sodass sich die Rollen nicht verdrehen. Hierzu muss das Pedal nur zur Hälfte gedrückt werden und die Rolle durch Drehen in die Position wie in (**Abb.6**) gebracht werden.

Um die Räder zu bremsen, das Pedal bis ganz nach unten drücken. (**Abb.7**)

WICHTIGER HINWEIS:

Wir empfehlen den Richtungsfeststeller immer mit der Hand zu betätigen, da es durch eine „grobe“ Betätigung mit Schuhen zu einer Beschädigung des Pedals kommen kann.

Sitzschale:

Die Sitzschale besteht aus Karbon und Glasfasern und ist ergonomisch geformt. Es gibt keine scharfen Ecken und Kanten und die Reinigung ist durch die Formgebung wesentlich leichter.

Die Armlehnen sind mit der Sitzschale verbunden und bestehen aus dem selben Material. Die Armlehnen zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie vollständig in das Rückenteil der Sitzschale integriert sind, was zum Beispiel einen ergonomischeren Transfer des Patienten ermöglicht. Weiters wird das Anschnallen mit dem fahrzeugseitigen Gurt deutlich erleichtert. Die Armlehnen haben keinen Einfluss auf die Stabilität der Sitzschale.

Auf der Rückseite der Sitzschale ist ein Netz und jeweils links und rechts sind die hinteren Trageholme angebracht.

Polsterung des Tragestuhls:

Die Polsterung besteht aus Schaumstoff. Bei der Standardvariante ist der Überzug aus dem Kunststoff Bravo HTIGN AST. Dieser Kunststoffbezug zeichnet sich durch sein leichtes Gewicht aus und ist mit handelsüblichen Desinfektionssmittel leicht zu reinigen. Dieses Material (UV-beständig) wird auch im OP-Bereich auf Grund seiner Strapazierfähigkeit verwendet. **Mit scharfen und spitzen Gegenständen darf am Bezug nicht hantiert werden, da dies das Material beschädigen kann.**

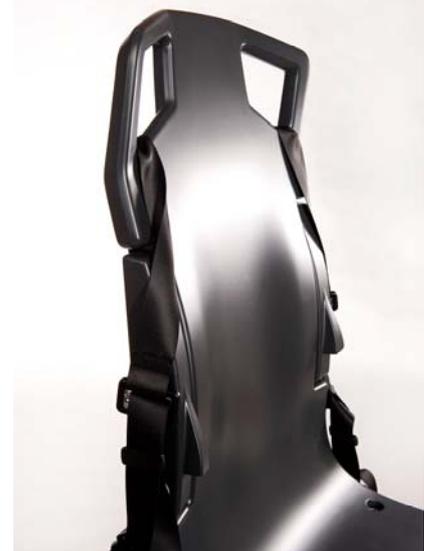
Der Sitzpolster besteht aus zwei Einzelteilen und ist mit Klettbindern an der Sitzschale fixiert. Zur Reinigung des Tragestuhls kann der Sitzpolster einfach entfernt und wieder fixiert werden. Weiters bietet ATOS Medical Solution auch einen Kunstlederbezug in verschiedenen Farben an. Wir weisen darauf hin, dass es bei Kunstleder mit der Zeit zu Rissbildungen kommen kann. (siehe Reinigung)



Abb. 6



Abb. 7



Gurtsystem am Tragestuhl:

H-Gurt statisch:

Der H-Gurt muss mit dem vorhandenen Gurtspannern im Beckenbereich und im Schulterbereich (*Abb. 8 - Pfeile*) exakt auf den Patienten eingestellt werden, sodass dieser gut und sicher mit dem Gurtsystem fixiert ist. Zum Schließen und zum Öffnen des Gurtes dient das Gurtschloss im Beckenbereich.

(Kreis – *Abb.8*) Der Gurt ist mit einem Klettband an der Sitzschale zusätzlich fixiert, sodass die Gurte beim Einschieben nicht mit dem Fahrzeug „kollidieren“.

Im Schulterbereich ist links und rechts eine zusätzliche Gurtschnalle aus schwarzem Kunststoff. Diese soll in der Regel verschlossen bleiben, kann aber im Bedarfsfall geöffnet werden. Man kann so einen Patienten mit eingeschränkter Funktion im Schulterbereich oder der Ober- bzw. Unterarme schonender mit dem Gurt fixieren.



Abb. 8

WICHTIGER HINWEIS:

Beim Gurt handelt es sich nur um eine Transportsicherung. Es ist **nur** zulässig, den Tragestuhl bzw. den sitzenden Patienten mit der zusätzlichen Fixierung mit dem fahrzeugseitigen 3-Punkt-Gurt im Fahrzeug zu transportieren.

Update ab Auslieferung Februar 2013:

Es besteht nun die Möglichkeit den H-Gurt im Brustbereich durch ein zusätzliches Gurtband mit Schnalle zu sichern, um ein Abrutschen des Gurtes über die Schulter zu verhindern.

Optionale Varianten:

H-Gurt mit Rollautomatik:

Dieses System ist gleich wie der statische H-Gurt aufgebaut, jedoch sind jeweils links und rechts beim Beckengurt automatische Rollautomaten unter der Sitzschale fixiert. Durch das Öffnen des Gurtschlusses im Beckenbereich zieht sich der Gurt automatisch nach links und nach rechts ein. So kann der Gurt nicht auf dem Boden fallen.

Beckengurt mit Rollautomatik:

Grundsätzlich gilt auch hier die Beschreibung wie beim H-Gurt, jedoch weist diese Variante nur einen Beckengurt auf. Dieser rollt sich bei Nicht Gebrauch automatisch auf und passt sich bei Gebrauch optimal an den sitzenden Patienten an. Der Rollautomat ist unter der Sitzschale fixiert.

Empfohlenes Tragen, Schieben und Überwinden von Hindernissen bei einem im Tragestuhl sitzenden Patienten

Der Patient muss mittels des vorhandenen Gurtes mit dem Tragestuhl fachgerecht fixiert werden. Die Beine des Patienten müssen auf der Fußstütze positioniert werden. Die Seitenarmlehnen können weggeklappt oder ausgeklappt sein. Die vorderen Tragegriffe müssen vollständig ausgezogen werden und in der jeweiligen Position durch den Rastbolzen arretiert sein. Die hinteren Tragegriffe werden ausgeklappt und durch ziehen des Knopfes bei Wunsch verlängert. Beim Aufheben darf nicht vergessen werden, den Patienten über den Vorgang zu informieren. Beim Aufheben auf eine richtige Rückenstellung achten und dabei in die Knie gehen.

Auf gemeinsames Kommando den Patienten aufheben.

Links und Rechts vom Patientenkopf ist in der Sitzschale eine Griffmöglichkeit. Diese lässt ein flexibles Schieben des Tragestuhls für den Sanitäter zu. Müssen Hindernisse mit dem Tragestuhl überwunden werden, so kann man durch die hintere Trittfläche im Unterbau, den Tragestuhl ergonomischer zu sich kippen, ohne dabei die Körperhaltung zu verändern. (Rückenschonend) (Abb. 9)

Abbildungen: empfohlene Tragepositionen:



Abb. 9

Reinigung:

Der Tragestuhl und die Polsterung können mit handelsüblichen Desinfektionsmittel gereinigt werden.
(pH Wert 5-8)

Beim Kunstlederbezug können mit der Zeit feine Rissbildungen entstehen, wodurch das Kunstleder spröde wird.

Service bzw. Wartungsintervalle:

Der Tragestuhl unterliegt dem Medizin Produkte Gesetz der Klasse 1 und wird daher vom Hersteller oder einer vom Hersteller autorisierten Person in einem **Intervall von 12 Monaten** überprüft.

Die Information einer bevorstehenden Prüfung des Tragestuhls wird vom Hersteller automatisch durchgeführt.

WICHTIG:

Servicearbeiten am Tragestuhl dürfen nur vom Hersteller oder einer vom Hersteller autorisierten Person durchgeführt werden. Zur Erkennung des Tragestuhls trägt eine Seriennummer bei, welche auf der Innenseite des Untergestells positioniert ist.

Allgemeines:

- Das max Gewicht der zu transportierenden Person darf 150 kg nicht überschreiten
- Bei selbstständiger und nicht autorisierter Manipulation des Tragestuhls ATOS STAR übernimmt die Herstellerfirma keine Haftung.
- Bei nicht sachgemäßer Handhabung des Tragestuhls übernimmt der Hersteller keine Haftung an Sach- und Personenschäden.

Der ATOS STAR® ist ein Medizinprodukt der Klasse 1 im Sinne der Europäischen Medical Device Directive (MDD) 93/42/EWG



Nähere Informationen direkt beim Hersteller:

ATOS AMBULANZ MOBILE
Bereich: Medical Solution
Unterkriech 34
A-4845 Rutzenmoos/Regau

Ihre Ansprechpartner:

Verkauf:
Michael Schiemer
Handy: 0664/333 97 23

Produktion, Ersatzteile, Reklamation, QM:
Stefan Schiemer

Tel: 07672/222 33
Fax: 07672/222 33 44
office@atos-ambulanz.at
www.atos-ambulanz.at

Firmeninformation
ATOS AMBULANZ MOBILE ist ein Teilbereich der ATOS GROUP GMBH (AUSTRIA)